

ANFRAGE von Martin Huber (FDP, Neftenbach) und Barbara Franzen (FDP, Niederweningen)
,
betreffend Pestizideinsatz in den Direktionen des Kantons Zürich

Über die Reduktion der synthetischen Pestizide in der Landwirtschaft wird im Wochentakt in den Medien berichtet. In diesem Zusammenhang interessiert die Strategie des Kantons bezüglich Einsatz von synthetischen Pestiziden in den Direktionen. Von dieser Anfrage ausgenommen sind die Forschungs- und Schulbetriebe, die im Zusammenhang mit der Nahrungsmittelproduktion stehen (Strickhof, ETH, Universität und andere).

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie erhebt der Kanton Zürich Daten zum Einsatz von synthetischen Pestiziden in seinen Direktionen?
2. Kann die eingesetzte Menge an synthetischen Pestiziden in den Direktionen des Kantons Zürich über die letzten 5 Jahre zurückverfolgt werden? Wie hoch ist die eingesetzte Menge?
3. Warum werden vom Kanton Zürich überhaupt synthetische Pestizide eingesetzt? Der Kanton produziert selbst ja keine Nahrungsmittel.
4. Welche Anforderungen stellt der Kanton an den Ausbildungsstand seiner Mitarbeiter, die synthetische Pestizide einsetzen?
5. Kann der Kanton darlegen, wie und wo die Behältnisse, welche für die Ausbringung von synthetischen Pestiziden benötigt werden, gereinigt werden?
6. Gibt es eine Strategie seitens des Regierungsrates, die synthetischen Pestizide in der Kantonalen Verwaltung zu reduzieren oder zu verbieten?

Martin Huber
Barbara Franzen